



am 08.12.2021 digital

Tagesordnungspunkt 7 – zur Mitteilung

Betreff: Klimaschutz im Nordschwarzwald; Klimaschutzbericht 2021 des Regionalverbands Nordschwarzwald

Bezug: 12/2020; 67/2020

Sachdarstellung:

Die Verbandsversammlung des Regionalverbands Nordschwarzwald hat in ihrer Sitzung am 08.07.2020 beschlossen, dass die Geschäftsstelle des Regionalverbands jährlich einen Bericht vorlegt, der sowohl die eigenen Beiträge des Regionalverbands Nordschwarzwald zum Klimaschutz als auch die Fortschritte und Schwierigkeiten in der Region im laufenden Jahr benennt und die bisherigen Ziele für das kommende Jahr darstellt. Der Aufwand hierfür soll in einem überschaubaren Rahmen gehalten werden.

Diesem Auftrag kommt die Geschäftsstelle mit dem folgenden Bericht im jährlichen Turnus nach.

1. Beitrag des Regionalverbands zum Klimaschutz

Die Geschäftsstelle des Regionalverbands hat u.a. weiter als regionales Kompetenzzentrum Windenergie eine Vielzahl von informierenden und beratenden Aufgaben in Bezug auf die räumliche Steuerung von Windkraftanlagen, sowohl über die Regional- als auch über die Bauleitplanung, übernommen. Dies wurde weiterhin ergänzt durch Informationen und Beratungsleistungen in Bezug auf Planungen von Freiflächenphotovoltaikanlagen durch Dritte. Gerade Letzteres hat vor allem nach der Stromdatenerhebung – Analyse der Stromdaten der Region Nordschwarzwald 2017-2019, die in der Verbandsversammlung am 07.07.2021 der Öffentlichkeit vorgestellt wurde, an Bedeutung deutlich zugenommen. Die Beratungsleistungen haben inhaltlich die Begleitung der Planungsträger der Flächennutzungsplanung bei der Aufstellung entsprechender sachlicher Teilflächennutzungspläne beinhaltet. Ferner wurden über entsprechende Mitwirkung an Gemeinderatssitzungen und sonstigen Besprechungsterminen auf kommunaler Ebene bis zu Abstimmungsgesprächen mit interessierten Investoren, Bürgerinitiativen und politischen bzw. gesellschaftlichen Gruppierungen Informationen geteilt. Auch die Bereitstellung von digitalen Informationen, Kartenmaterial und Daten des Regionalverbands für Kommunen und Interessierte wurde wahrgenommen.

Im Rahmen der Gesamtfortschreibung des Regionalplans Nordschwarzwald hat die Geschäftsstelle bei der Erarbeitung des neuen Regionalplans einen neuen Grundsatz der Raumordnung

zu „Nachhaltigkeit und Klimaschutz“ in den Vorentwurf des Kapitels 1.1 „Leitbild der räumlichen Entwicklung“ integriert.

Im Allgemeinen fand zusätzlich (auch aufgrund der SARS-Covid19-Pandemie) eine Reduzierung von Dienstfahrten statt, hausinterne Druckaufträge wurden weiterhin auf Recyclingpapier gedruckt und der genutzte Strom der Geschäftsstelle stammt auch weiterhin zu 100 % aus Ökostrom von einem regionalen Anbieter. Im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit fanden erneut Schulexkursionen zu EE-Anlagen statt (EET – „Energie-Erlebnis-Tage“). Gerade diese erfreuen sich steigender Beliebtheit bei den Schulen und leisten bei der Generation, die vom Klimawandel am Stärksten betroffen sein wird, einen hohen Beitrag zu mehr Akzeptanz solcher Anlagen. Die durchweg positive Resonanz hierauf und das jährlich hohe Interesse belegen dies deutlich.

Mit dem Projekt DIGITAL BLACK FOREST verfolgt der Regionalverband gemeinsam mit mittlerweile 13 Pilotkommunen (Altensteig, Ebhausen, Haiterbach, Egenhausen, Bad Wildbad, Enzklösterle, Wildberg, Pfalzgrafenweiler, Dornstetten, Waldachtal, Schopfloch, Glatten und Loßburg) seit dem Jahr 2018 das Ziel, die infrastrukturellen Nachteile des ländlichen Raumes mit den Chancen der Digitalisierung zu kompensieren bzw. zu mindern. Die im Rahmen der Initiative verfolgten Maßnahmen zielen u. a. auf eine Reduzierung von Verkehrswegen und CO₂-Emissionen ab – und das bei gleichzeitiger Verbesserung der Lebensqualität in den ländlich geprägten Städten und Gemeinden. Für Ende 2021 ist vorgesehen, die Initiative auf die gesamte Region auszuweiten.

Der Verbandsdirektor des Regionalverbands hat weiterhin einen Sitz im Projektbeirat des Projekts LoKlim (Lokale Kompetenzentwicklung zur Klimawandelanpassung in kleinen und mittleren Kommunen und Landkreisen), in dem der Enzkreis als Projektpartner beteiligt ist. Nähere Informationen finden sich unter <https://lokale-klimaanpassung.de/>.

2. Fortschritte und Schwierigkeiten in der Region im Jahr 2021

Im Jahr 2021 wurden weitere Verfahrensschritte im Rahmen des Teilregionalplans Erneuerbare Energien und der Gesamtfortschreibung des Regionalplans Nordschwarzwald durchgeführt und teils beschlossen. Gerade der Teilregionalplan Erneuerbare Energien kann das Potenzial aufweisen, die Energiewende voranzubringen und die Erzeugung von klimafreundlichem Strom aus der eigenen Region zu befördern.

Eine Grundlage für diesen Teilregionalplan wird die von der Geschäftsstelle veröffentlichte Stromdatenanalyse sein. Dabei konnte zum ersten Mal eine regionsweite Darstellung des Stromverbrauchs und der Bereitstellung, vor allem der unterschiedlichen Erneuerbaren Energien, vorgenommen werden. Des Weiteren konnte der potenzielle Stromverbrauch bis 2050 und die theoretisch dazu notwendigen Flächengrößen von Vorranggebieten für die Nutzung der Windenergie und von Vorranggebieten für regionalbedeutsame Photovoltaikanlagen ermittelt werden.

Die Geschäftsstelle des Regionalverbands beobachtet, dass das Bewusstsein in den Kommunen zum Flächensparen und zum Klimaschutz weiter angestiegen ist und auch fortwährend weiter ansteigt. Die fortlaufenden Kenntnisse über Innenentwicklungspotenziale durch Studien trägt auch zu weiterem Flächensparen und insofern zum Klimaschutz bei. Dennoch verbleibt das andauernde Problem der überwiegend in Privateigentum befindlichen Baulücken und Brachflächen, die nicht für eine Bebauung herangezogen werden. Dies behindert eine konsequente Umsetzung des Prinzips der Innen- vor der Außenentwicklung. Ob die Kommunen den Druck auf die Eigentümer dieser Grundstücke, z.B. über die Wiedereinführung der Grundsteuer C, erhöht, bleibt abzuwarten.

Einen weiteren Beitrag zum Klimaschutz wurde ebenfalls konkret dadurch erreicht, dass der Dienstwagen der Geschäftsstelle (vorher ein Dieselfahrzeug) durch ein Hybrid-Fahrzeug ersetzt wurde. Hierfür wurde in der Tiefgarage der Geschäftsstelle eine entsprechende Ladestation installiert; der Strom dafür stammt zu 100% aus Erneuerbaren Energien. Des Weiteren wurde ein großer Tinten-Drucker in der Geschäftsstelle eingeführt. Dieser ist stromsparender und umweltfreundlicher als der bisherige Laser-Drucker. Unseren zertifizierten Strom aus reiner Wasserkraft beziehen wir von einem Anbieter aus der Region Nordschwarzwald.

3. Ziele des Regionalverbands beim Klimaschutz für das kommende Jahr 2022

Grundsätzlich ist ein sparsamer Umgang mit Ressourcen und entsprechend mit den Flächen in der Region Nordschwarzwald durch eine konsequente Durchsetzung regionalplanerischer Ziele und den Ausbau der Erneuerbaren Energien mithilfe eines Teilregionalplans Erneuerbare Energien als zentrales regionalplanerisches Ziel beim Klimaschutz anvisiert. Dafür wird unter anderem eine Entwurfsfassung des Teilregionalplans Erneuerbare Energien für die Strategische Umweltprüfung und anschließende erste Träger- und Öffentlichkeitsbeteiligung vorbereitet. Der Klimaschutz ist für die Geschäftsstelle eine Aufgabe hoher Priorität, die in den Festlegungen des Regionalplans stärker als bisher akzentuiert werden sollte. Dies bedeutet allerdings auch, diejenigen Stellen, die sich an die Vorgaben des Regionalplans zu halten haben, im Hinblick auf den Klimaschutz stärker in die Pflicht zu nehmen.

Am 24. November 2021 wurde im Planungsausschuss der Vorentwurf für das Verkehrskapitel des fortzuschreibenden Regionalplans beschlossen. Darin enthalten sind, ausdrücklich ja auch unter Verweis auf aktuelle Vorgaben und Grundlagen im Hinblick auf einen zu verstärkt zu beachtenden Klimaschutz, substanzielle Verbesserungen und Plansätze zur Stärkung des Schienenverkehrs, des öffentlichen Personennahverkehrs und auch des Radverkehrs, außerdem die Streichung einer ganzen Reihe von früher gewünschten Straßenneubaumaßnahmen, die im bisherigen Regionalplan 2015 noch als Bestandteile des funktionalen Straßennetzes enthalten sind. Somit findet eine deutliche Verlagerung der Ausrichtung des Verkehrskapitels (im Vorentwurf) hin zu mehr Klimaschutz.

Auch auf der Projektebene wird sich der Verband mit dem Klimaschutz und dem Klimawandel befassen. So kann ein regionales Verkehrsmodell ausgearbeitet werden. Dieses soll insbesondere zur Bewertung von Klimamobilitätsplänen gemäß Klimaschutzgesetz Baden-

Württemberg geeignet sein und die Hürden zur Aufstellung von Klimamobilitätsplänen auf kommunaler oder interkommunaler Ebene entscheidend herabsetzen. Im Bereich der Klimawandelanpassung ist geplant, für die ganze Region Starkregengefahrenkarten erarbeiten zu lassen. Mit diesen Karten soll entscheidend dazu beigetragen werden, Katastrophen in Folge von Starkregenereignissen, wie jüngst in Rheinland-Pfalz, in der Region Nordschwarzwald verhindern zu können bzw. deren Folgen deutlich abzumildern.

Mit dem in die Initiative DIGITAL BLACK FOREST eingebetteten Gesundheitsprojekt AMBI-GOAL, das aktuell bereits umgesetzt und vom Wissenschaftsministerium Baden-Württemberg gefördert wird, soll die ambulante medizinische Versorgung in der DIGITAL BLACK FOREST-Region mit innovativen Methoden unterstützt werden. Mit Hilfe digitaler Dienste und telemedizinischer Angebote wird die (haus-)ärztliche und pflegerische Nahversorgung in den Kommunen verbessert bei gleichzeitiger Reduzierung von Verkehrswegen.

Perspektivisch möchte die Initiative DIGITAL BLACK FOREST – beziehend auf das im Koalitionsvertrag der Landesregierung formulierte Ziel, nachfragegesteuerte Mobilitätsangebote mit Hilfe digitaler Technologien auf breiter Front zu fördern – an bestehende Initiativen in unserer Region anknüpfen. Von besonderem Interesse sind dabei flexible Bedienformen (z.B. Rufbus-Systeme) sowie Plattformen zur Organisation von Mitfahrgelegenheiten. Unser Ziel ist es, Alternativen zum konventionellen motorisierten Individualverkehr zu fördern und diesen zu einem hohen Bekanntheitsgrad und großer Akzeptanz zu verhelfen.

Im Projekt KoOpRegion geht es um die Schaffung eines interkommunalen nachhaltigen Flächenmanagements in der Region Nordschwarzwald hinsichtlich Gewerbeflächen sowie eine nachhaltigere Gestaltung von Gewerbegebieten. Die Reduzierung der Freiflächeninanspruchnahme bis hin zur „Netto-Null“ wird nicht zu einer Verbesserung des Klimas beitragen, aber vermutlich einen Beitrag dazu leisten können, eine Verschlechterung durch weitere Versiegelung und Verringerung von Freiflächen zu verhindern.

Darüber hinaus plant der Regionalverband auch 2022 wieder einen Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit rund um die Energiewende zu leisten, indem wie bereits in den Vorjahren erneut geführte Exkursionen für Schulklassen zu erneuerbaren Energieanlagen angeboten werden (Energie-Erlebnis-Tage).

Über die Einführung des digitalen Sitzungsmanagements ist nicht zuletzt eine Reduzierung des Papierverbrauchs sowie eine Reduzierung von entsprechenden klimaschädlichen Leistungen bei der postalischen Zustellung der Sitzungsunterlagen zu erwarten. In diesem Zuge wird die Geschäftsstelle nach Ablauf des Leasing-Vertrags die im Rahmen der Einführung des digitalen Sitzungsmanagements gemachten Erfahrungen auswerten und über eine Reduzierung der Anzahl der Druck- bzw. Kopiergeräte in der Geschäftsstelle entscheiden.

4. Langfristige strategische Überlegungen

Für ein Folgeprojekt des Projektes LoKlim, bei dem der Regionalverband Nordschwarzwald bislang ausschließlich einen Sitz im Projektbeirat innehat (vgl. Ziff. 1 dieses Berichts), mit dem Titel „LIFE Regional CCC – Regional Capacities for strategic Climate Change adaptation“, hat die Geschäftsstelle bereits einen sog. „Letter of Intent“ (entspricht einer Absichtserklärung bzw. einer Interessensbekundung) abgegeben. Dieser ist nicht bindend, sondern bekundet lediglich das Interesse an der Mitwirkung. Bei diesem durch die Europäische Union geförderten Projekt stehen unter anderem folgende zwei Kernziele im Fokus:

- Anpassung an die Folgen des Klimawandels in kleinen und mittleren Kommunen weiterentwickeln und vorantreiben.
- Regionalverbände und Landratsämter als Beteiligte, Berater und Multiplikatoren im Bereich der Klimaanpassung stärken.

Zu gegebener Zeit wird dann über die Beteiligung des Regionalverbands Nordschwarzwald in den Gremien des Regionalverbands zu entscheiden sein. Aufgrund der Förderung in Höhe von maximal 60% der Kosten einerseits und der erfolgten Interessensbekundung von weiteren vier Regionalverbänden andererseits ist mit Kosten in Höhe von 28 TE pro Jahr zu rechnen. Der Projektzeitraum ist für 01.07.2023 bis 31.12.2027 vorgesehen.

Klaus Mack, MdB
Verbandsvorsitzender